Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

68 (22.3.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481694

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 68. Dienstag den 22. März 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 19. März. Im Verein deutscher Ingenieure, denen zu diesem Zweck der Krollsche Opernsaal von der königl. Schauspielintendantur zur Verfügung gestellt war, hielt vorgestern Geheimrath Prof Busley einen Vortrag über „Unsere Flotte" in Gegenwart des Kaisers, der von verschiedenen Prinzen und Fürstlichkeiten begleitet war. In der Versammlung waren zahlreiche hohe Land- und Seeoffiziere anwesend. Der Vortragende, der hier gleichzeitig als Bevollmächtigter der großen Schichauwerke fungirt, erläuterte seinen fesselnden Vortrag durch die Vorführung einer reichhaltigen Sammlung von Nebelbildern, die nicht nur ein deutliches Bild von allen Schiffstypen der deutschen Flotte gaben, sondern auch gleichzeitig einen höchst instruktiven Einblick in den Bau und die Herstellung einzelner Schlachtschiffe, Torpedokreuzer 2c. und deren mächtige Maschinenkonstruktionen gab. Die Beleuchtung der deutschen Flotte und deren wirthschaftliche Bedeutung innerhalb und außerhalb Deutschlands bildete den Beschluß des interessanten Vortrages, der mit großem Beifall aufgenommen und dem Vortragenden auch den besonderen Dank des Kaisers einbrachte.

In der Kommission für die Postgesetznovelle wurde Absatz 1 des Artikels 1 angenommen, der bestimmt, daß das Porto für den frankirten gewöhnlichen Brief bis zum Gewicht von 20 Gramm einschließlich 10 Pfg., bei größerem Gewicht 20 Pfg. beträgt. Bei unfrankirten Briefen tritt ein Zuschlagporto von 10 Pfg., ohne Unterschied des Gewichts des Briefes, hinzu. Dasselbe Zuschlagporto wird bei unzureichend frankirten Briefen neben dem Ergänzungsporto angesetzt.

Berlin, 19. März. Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Berathung des Eisenbahnetats fort. Minister Thielen sowie einige Kommissare ergriffen mehrmals das Wort, um den Rednern aus dem Hause zu antworten. Finanzminister v. Miquel betonte, daß für Neubauten überreichliche Mittel vorhanden seien. Die Abgg. Graf Limburg-Stirum (kons.) und Gamp (freikons.) vertheidigten die Eisenbahn- und Finanzverwaltung. Die Nationalliberalen Schmieding und Möller wiesen die Behauptung des Grafen Limburg nachdrücklichst zurück, daß sie die Einführung schwererer Schienen empfohlen hätten, um den Eisenwerken Bestellungen zuzuwenden. Abg. Wallbrecht (nationallib.) trat besonders für die Techniker ein. Ferner sprachen noch die Abgg. Kircher (Zentrum), Ring (kons.), Ehlers (freis. Vereinig.) und Stötzel (Zentrum).

Der Seniorenkonvent des Reichstags mit Ausnahme der dazu gehörigen Sozialdemokraten, nämlich die Abgg. v. Bennigsen, Dieden, Ehni, Graf Hompesch, v. Jazdzewski, Dr. Hammacher, v. Kardorff, v. Levetzow, Dr. Lieber, v. Massow, Merbach, Graf Mirbach, v. Normann, Fürst Radziwill, Rickert, Schmidt-Elberfeld, Freiherr v. Stumm und Zimmermann haben folgenden schleunigen Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen: 1. wegen Errichtung eines Standbildes für den hochseligen Kaiser Friedrich auf Reichskosten dem Reichstage baldigst eine Vorlage zu machen, in welcher auch die Kosten der Vorarbeiten in angemessener Höhe gefordert werden; 2. die Entscheidung über die Gestaltung des Standbildes und über den für dasselbe zu wählenden Platz der Entschließung Sr. Majestät des Kaisers anheimzugeben.

In den nächsten Tagen dürfte dem Reichstag ein Gesetzentwurf zugehen, durch den die Reichsregierung bevollmächtigt wird, mit der englischen Regierung bis zum Abschluß eines neuen Handelsvertrages ein Handelsprovisorium zu schaffen.

Zur Erkrankung des Kapitäns zur See Oelrichs in Antwerpen wird noch berichtet, daß Oelrichs vor einigen Jahren in Südamerika einen schweren Sturz mit dem Pferde erlitt und eine Schädelverletzung davontrug, die ihn lange ans Krankenbett fesselte. Wahrscheinlich hängt die jetzt ausgebrochene Krankheit mit den Folgen jenes Unglücksfalles zusammen.

Der Kreuzer Deutschland, an Bord Prinz Heinrich, befindet sich bekanntlich in Hongkong im Dock; er muß daselbst noch mindestens drei Wochen bleiben, da eine größere Maschinenreparatur sich als nothwendig erwiesen hat.

England. London, 19. März. Gestern fand ein plötzlich anberaumter außerordentlicher Ministerrath statt, worin das Vorgehen Frankreichs in China den Gegenstand der Erörterung bildete. Die Morgenblätter besprechen die französischen Forderungen sehr maßvoll. Die Times führt aus, die Forderungen bezögen sich auf Gegenden, wo, wie Frankreich einräumen müsse, England mächtige Interessen lange vorher erworben habe. Hongkong sei geographisch im Bereich der Provinz Kwangtung und bedürfe dringend Raum für eine Ausdehnung, die die französische Forderung augenscheinlich zu verhindern bezwecke. Aus diesen Gründen dürfte die britische Regierung Einspruch in Peking erheben.

Griechenland. Der Standard meldet aus Athen: Die Zustimmung aller Mächte zur Ernennung des Prinzen Georg wird als thatsächlich gesichert betrachtet. Der Prinz bereite sich thätig für seine Aufgabe vor und werde den Posten im Juni antreten.

China. Dem Reuterschen Bureau wird aus Peking vom 18. d. M. gemeldet: Der französische Geschäftsträger Dubail äußerte bei seinem letzten Besuche des Tsungliyamen, daß er, wenn die Chinesen seinen Vorschlägen nicht zustimmten, bei dem nächsten Besuch im Tsungliyamen stärkere Argumente vorzubringen bereit sei; er deutete dabei selbst auf aktive Operationen von Tonking aus, sowie auf die gewaltsame Besitzergreifung einer Kohlenstation hin. Die Franzosen beanspruchen außer den bereits telegraphirten Forderungen auch die Konzessionirung einer Eisenbahn nach Yünnan Fu direkt.

Cuba. Havanna, 19. März. Die Polizeipräfektur erstattete an die cubanische Regierung einen Bericht über die Umtriebe der amerikanischen Zeitungs-Berichterstatter, die sie für Agenten der Aufständischen und die Urheber der Agitation in den Vereinigten Staaten hält.

Ceylon. Ueber den Aufenthalt des Prinzen Heinrich von Preußen auf Ceylon bringt die Times of Ceylon in ihren Nummern vom 11. bis 15. Februar weitere Nachrichten, die wir aus einem interessanten Privatbrief eines jungen Kölner Kaufmanns in Colombo, der uns zur Einsicht vorgelegen hat, ergänzen. Der Grundton dieser Berichte zeigt, daß der Prinz in den wengen

---

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Und mit jeder Sekunde, die sie hier in unthätigem Zaudern verstreichen ließ, konnte die unbekannte Gefahr, die ihr desto schrecklicher schien, je weniger sie ihre wahre Beschaffenheit ahnte, zum unabwendbaren Verhängniß werden. Daß dieser Brief nicht geschrieben worden sei, nur um sie ohne Noth zu ängstigen und zu erschrecken, dünkte sie um so gewisser, je öfter sie ihn las. Hier mußte es sich wirklich um das Glück ihrer Familie, um das Wahl oder Wehe eines ihrer nächsten Angehörigen handeln, und wenn sie jetzt aus falschem Schicklichkeitsgefühl den rechten Augenblick versäumte, beschwor sie damit vielleicht ein namenloses Unheil über diejenigen herauf, die sie auf Erden am zärtlichsten liebte.

Das war eine Vorstellung, die sie nicht lange zu ertragen vermochte. Sie barg den verhängnißvollen Brief und eilte auf ihr Zimmer, um sich hastig zum Ausgehen fertig zu machen.

Schon nach wenig Minuten kam sie in Hut und Jacke herab, ertheilte der alten Aufwärterin, die jetzt ganz allein im Hause zurückblieb, die nöthigen Anweisungen für die Fertigstellung des Mittagessens und machte sich mit todesbangem Herzen auf den Weg.

Je näher sie der von Sandory bezeichneten Straße kam, desto ängstlicher wurde ihr zu Muth, und ihre Füße wollten sie zuletzt kaum noch tragen. Sie fürchtete sich vor dieser Unterredung, und doch wiederholte sie sich immer wieder den einzigen Wunsch: „Wenn ich ihn nur noch finde!"

Die Besorgniß wenigstens, daß Sandory bereits gegangen sein könnte, war eine grundlose gewesen. Schon von weitem gewahrte sie seine hohe Gestalt, wie er anscheinend gemächlich unter den Bäumen dahinschritt, welche die Straße schmückten. Sonst war es hier draußen, wie gewöhnlich, ganz menschenleer, und er hätte für eine ungestörte Aussprache wirklich kaum einen geeigneteren Ort vorschlagen können, als diesen. Da er gewiß schon lange auf sie gewartet hatte, war es kein Wunder, daß er ihrer nun sofort ansichtig geworden war und ihr mit etwas beschleunigten Schritten entgegenkam.

Gerade vor der Villa Franz Norrenbergs trafen sie zusammen.

„Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind, Fräulein Ruthardt," redete Sandory mit einer freundlich ernsten Zurückhaltung, wie sie der seltsamen Form der Einladung wohl entsprach, das junge Mädchen an. „Es ist mir schwer genug geworden, Ihnen ein solches Opfer anzusinnen."

„Soeben erst habe ich Ihren Brief gelesen," erwiderte Margarethe, ohne ihn anzusehen, hastig. „Sie können sich denken, daß er mich in große Bestürzung versetzt hat, und daß ich es für meine Pflicht halten mußte, Ihrer Aufforderung zu folgen. Aber ich bitte Sie nun auch dringend, mir so schnell als möglich zu sagen, was Sie mir mitzutheilen wünschen."

„Gewiß, ich werde Sie nicht lange mit unnützen Vorreden quälen," versicherte er, indem er dicht an ihrer Seite dahinschritt und sich beim Sprechen ein wenig zu ihr herabbeugte, wie um ihr seine gedämpfte Stimme dadurch besser verständlich zu machen. „Sie ahnen bereits, daß es sich um Ihren Bruder handelt?"

Margarethe schüttelte den Kopf.

„Nein, aus den Andeutungen Ihres Briefes ließ sich das nicht ersehen."

„So hören Sie! Ihr unerfahrener Bruder ist hier in schlechte Gesellschaft gerathen. Er hat hinter dem Rücken Ihrer Eltern lebhaften Verkehr mit Damen vom Theater unterhalten und sich dadurch schließlich zu leichtfertigen, ja, unehrenhaften Handlungen verführen lassen."

„Das ist nicht wahr!" fuhr Margarethe unwillig auf. „Es mag sein, daß er in seiner Unerfahrenheit und in seiner Neigung zur Schwärmerei etwas gethan hat, das thöricht ist; einer Schlechtigkeit aber, einer Ehrlosigkeit ist er nicht fähig."

„Daß Sie so von ihm denken, ist begreiflich, aber ich muß Ihren Glauben an die Makellosigkeit seines Charakters leider zerstören. Was er gethan hat, war nicht nur moralisch verwerflich, sondern es würde ihn im Fall einer Entdeckung auch vor den Strafrichter gebracht haben."

„Und was — was hat er begangen?"

„Er hat eine größere Summe unterschlagen, die ihm von seinem Chef, dem Bankier Norrenberg, zum Zwecke einer Zahlung anvertraut worden war. Sie werden trotz Ihrer Unkenntniß der betreffenden Gesetzesbestimmungen wissen, mein liebes Fräulein, daß solche Vergehen sehr streng geahndet werden, um so strenger, wenn nicht die Noth, sondern lediglich ein Hang zu ausschweifenden Vergnügungen als Triebfeder der verbrecherischen Handlung anzusehen ist."

Die Bestimmtheit seiner niederschmetternden Mittheilung schloß ja eigentlich jeden Zweifel an ihrer Richtigkeit aus, aber Margarethe konnte sich doch nicht entschließen, daran zu glauben.

„Es ist unmöglich," beharrte sie. „Vielleicht spricht der Schein gegen ihn, oder er ist das Opfer eines unglücklichen Verhängnisses geworden. Er, der von jeher für seine Person so anspruchslos war und nie ein Bedürfniß nach besonderen Vergnügungen hatte —"

„Sie dürfen mich nicht mißverstehen. Ich sagte ja schon, daß auch ich ihn nur für einen Verführten halte. Lediglich die Schwäche seines Charakters war es, die ihn

Landesbibliothek Oldenburg

Tagen seines Aufenthalts in der englischen Besitzung sich durch sein taktvolles und liebenswürdiges Auftreten die lebhafte Sympathie der gesammten europäischen Kolonie, nicht nur die der deutschen, zu erwerben verstanden hat und daß die Deutschen im besondern die Tage, wo unsere Kriegsschiffe auf der Rhede von Colombo lagen und ihre Offiziere und Mannschaften mit den Landsleuten verkehren konnten, zu ihren schönsten Erinnerungen zählen. Schon am Tage seines ersten Ausflugs, der dem durch seine herrliche Lage berühmten Nuwara Elipa galt, überraschte der Prinz die zu seiner Begrüßung zusammengeströmte Bevölkerung dadurch, daß er die Bahnfahrt von Talawakelle nach Nanuoya anstatt im Salonwagen auf der Lokomotive der Gebirgsbahn zurücklegte. Der Ausflug, an dem der britische Gouverneur von Ceylon, einige englische Offiziere und der persönliche Adjutant des Prinzen, Korvettenkapitän Müller, theilnahmen, war, wie auch die späteren Unternehmungen, vom herrlichsten Wetter begünstigt. Weniger zufrieden war man mit den beiden Jagden, die zu Ehren des fürstlichen Gastes veranstaltet wurden; bei der ersten wurde zwar ein großer Elephant gesichtet, aber niemand kam zu Schuß; bei der zweiten erlegte der Prinz mit einem guten Blattschuß einen prächtigen Elch, der sofort im Feuer fiel. Auch auf dem Gymkhanaplatz, wo der Prinz zum Golf und Tennis erschien, erregten seine Sportleistungen, vor allem auf dem Rad, allgemeine Bewunderung. Ein eigenthümlicher landsmännischer Gruß wurde dem Prinzen von dem bekannten Hamburger Thierhändler Hagenbeck dargebracht, der eben mit einer großen Karawane vom indischen Festlande gekommen war und eine große Sondervorstellung mit seinen Fakiren und Teufelstänzern gab. Für unsere Landsleute war natürlich der Glanzpunkt das Fest beim deutschen Konsul Philipp Freudenberg, das der Prinz mit den Offizieren der Deutschland und der Gefion besuchte. Für jeden der anwesenden Deutschen hatte er ein freundliches Wort; vor allem richtete er an die jüngeren Kaufleute die Mahnung, ihre draußen gewonnenen Erfahrungen später als gereifte Männer für das Wohl des Vaterlandes zu verwerthen und womöglich im Reichstage zur Geltung zu bringen. Ein zweites Mal war die ganze deutsche Kolonie versammelt, um im deutschen Kegelklub — daran fehlt es auch in Colombo nicht — die Offiziere der beiden Kreuzer zu bewirthen. (K. Z.)

Korrespondenzen.

* **Jever,** 21. März. In unserm Bericht über die Wählerversammlung im Konzerthause vom Freitag, 18. März, ist in dem Schlußwort des Herrn H. Habben-Quanens eine Bemerkung von prinzipieller Bedeutung nicht richtig wiedergegeben. Herr H. sagte **nicht:** „Wir werden einen eigenen Kandidaten aufstellen", **sondern:** „Wir werden einen Kandidaten aufstellen, der die Bedeutung der wirthschaftlichen Fragen politischen Haarspaltereien voranstellt."

⊛ **Jever,** 21. März. Der gestrige öffentliche Vortrag im Jugendheim brachte uns eine Darstellung von Nansens Nordpolfahrt. Der Zuschauerraum war vollständig besetzt, ein Beweis, daß für die kühnen Nordpolfahrer lebhaftes Interesse vorhanden ist. In 68 farbigen Lichtbildern wurden die Theilnehmer der Expedition, die einzelnen Stadien der Reise u. dgl. m. vorgeführt. Das Publikum folgte dem in hohem Maße belehrenden und unterhaltenden Vortrage mit großer Aufmerksamkeit. Um recht vielen Gelegenheit zu geben, sich von den fernen, unwirthlichen Regionen des nördlichen Eismeeres eine Anschauung machen zu können, soll der Vortrag heute Montag und am Mittwoch um 6 Uhr wiederholt werden.

* **Jever,** 21. März. Im Verkehr mit den Stationen der Preußischen Staatseisenbahnen sowie der Eutin-Lübecker, Lübeck-Büchener, Mecklenburgischen Friedrich-Franz-, Niederländischen Staats- und Holländischen Bahn wird die Gültigkeitsdauer der gewöhnlichen Rückfahrtskarten von sonst kürzerer Dauer zu dem Osterfeste von einschließlich dem 12. Tage vor bis zu dem 12. Tage einschließlich nach dem ersten Feiertage festgesetzt. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Gültigkeitstage bis 12 Uhr Mitternacht einschließlich angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

Schortens, 20. März. In etlichen Tagen wird die reichlich 100 Meter lange Chaussee, die mitten durch unser Dorf geführt wird, vollendet sein. Der Bau dieser Straße wird allseitig freudig begrüßt. — Vor einigen Tagen warf das Schaf des Handelsmanns Früsmers zu Dollstraße bei Neustadtgödens eine Mißgeburt, nämlich ein Wesen ohne Kopf und ohne Schwanz; es hatte ein Gewicht von etwa 10 Pfd. Statt mit Wolle war es mit Haaren besetzt, vier herabhängende Beine erinnerten an einen Hund. Die Mißgeburt ist aufbewahrt worden, das Schaf wurde geschlachtet.

⁂ **Bant,** 21. März. Am gestrigen Sonntag wurden die Neubremer Konfirmanden eingesegnet und zwar am Vormittage die Mädchen durch Herrn Hilfsprediger Addicks und am Nachmittage die Knaben durch Herrn Vakanzprediger Töpken.

? **Heppens,** 21. März. Am letzten Sonnabend fand bei Herrn Gerdes der zweite Verkaufstermin der alten Schule statt. Es wurden verkauft die Küsterei und das nördliche Schulgebäude für 8000 Mk. an Herrn Tischlermeister Adena in Heppens und das südliche Schulgebäude für 5300 Mk. an Herrn Schröder in Bant.

* **Oldenburg,** 19. März. Dem Evang. Krankenhause, dem aus den Einnahmen des letzten Bazars etwa 11000 Mk. überwiesen werden konnten, sind von einem ungenannten alten Oldenburger 10000 Mk. geschenkt worden.

* **Oldenburg,** 17. März. Die zunehmende Einfuhr amerikanischer Pferde macht bekanntlich unsern Pferdezüchtern große Sorge. Herr Generalsekretär Fr. Oetken veröffentlicht nun im Landwirthschaftsblatt einen unsere Landleute interessirenden Brief, den er kürzlich von einem amerikanischen Landwirth erhalten hat. Darnach ist der Preis für gute Arbeitspferde dort sehr zurückgegangen, von 100—140 Doll. vor 5—10 Jahren auf 40—50 Doll. Infolgedessen werden in dortiger Gegend (Iowa) nur sehr wenig Füllen mehr aufgezogen. Jetzt dreht sich dort alles ums Schweine- und Ochsenmästen. „Ich bin der Ansicht", so heißt es in dem Briefe, „daß Sie sich in Deutschland nicht sehr lange noch große Sorge zu machen brauchen und bald wieder ruhig schlafen können. Aus den gegenwärtigen Verhältnissen folgert mit Sicherheit, daß nach wenigen Jahren ein gutes vierjähriges Pferd wieder ein gesuchter Artikel in Amerika sein wird. Vielleicht wird dann vorübergehend sogar ein fühlbarer Mangel an Pferden eintreten, so daß die Einfuhr aus dem Auslande sich wieder beleben wird. Ich glaube, daß jedenfalls in drei bis vier Jahren etwa die Pferdezucht sich hier bedeutend wieder hebt. Freilich, auf die frühere Höhe wird sie in absehbarer Zeit wohl nicht wieder kommen, denn der Bedarf des Inlandes an Pferden wird vorläufig erheblich geringer bleiben, als er es zu Anfang dieses Jahrzehntes war. Die Elektrizität, die Bicycles usw. machen eben eine Menge Zug- und Reitthiere entbehrlich." — Die Zahl der im Jahre 1897 in Deutschland eingeführten amerikanischen Pferde beträgt 5918. Für den Monat Januar 1898 war die Einfuhr 895. — Nachweisstellen für den Viehhandel sind in unserm Lande im Laufe des verflossenen Jahres da und dort eingerichtet worden, so im Bezirke der Abtheilungen Burhave, Friesoythe u. a. — In hiesigen Wirthschaften werden schon seit Monaten Diebstähle von Sammelbüchsen verübt, die dort für wohlthätige Zwecke aufgestellt sind. Gestern ist es nun gelungen, eine Frauensperson aus Jaderberg, die sich hier schon häufig aufgehalten hat, zu verhaften, nachdem sie in einer Wirthschaft an der Nadorsterstraße und einer solchen an der Haarenstraße je eine Sammelbüchse mit Inhalt gestohlen hatte. In beiden Fällen wurden die Büchsen ihres Inhalts beraubt aufgefunden.

* **Oldenburg,** 19. März. Das „Dreikartspiel" ist hier unter die Hazardspiele gekommen, auch wenn es nur niedrig gespielt wird. Es sind nämlich in letzter Zeit hier verschiedentlich Wirthe angezeigt, die das Dreikartspiel in ihrem Lokale gelitten haben. Bisher war es hier nicht bekannt, daß dies Spiel verboten sei. — Dem Landmann S. hierselbst verendete eine werthvolle Kuh, die Untersuchung ergab, daß das Thier eine große Hechtangel verschluckt hatte. Das Heu, mit dem es gefüttert wurde, stammte von den Huntewiesen. Eine leichtfertig weggeworfene oder verlorene Angel wird zwischen das Heu gerathen und so die Ursache des Todes des Thieres gewesen sein. (Gem.)

⁂ **Oldenburg,** 20. März. Den mitgetheilten, mit dem 1. Mai d. J. im Justizdienste des Großherzogthums eintretenden Veränderungen kann noch das Nachfolgende hinzugefügt werden: Der zur Zeit bei der Großherzoglichen Eisenbahndirektion beschäftigte Auditor Roth in Oldenburg ist zum Amtsanwalt für die Amtsgerichtsbezirke Delmenhorst, Wildeshausen, Vechta und Damme mit dem Sitz in Delmenhorst sowie zum Hülfsrichter beim Großherzoglichen Amtsgerichte Delmenhorst ernannt; der Amtsanwalt, Auditor Haake in Brake als Amtsanwalt für die Amtsgerichtsbezirke Butjadingen, Brake, Elsfleth, Cloppenburg, Löningen und Friesoythe mit dem Sitz in Oldenburg nach Oldenburg versetzt worden. Es gehören gegenwärtig: zur Amtsanwaltschaft Brake die Amtsgerichtsbezirke Butjadingen, Brake, Elsfleth und Delmenhorst, zur Amtsanwaltschaft Vechta die Amtsgerichtsbezirke Wildeshausen, Vechta, Damme, Cloppenburg, Löningen und Friesoythe. — Dem Vize-Wachtmeister Theilen beim Oldenburgischen Dragoner-Regimente Nr. 19 in Osternburg ist mit dem 1. Mai d. J. die erledigte Stelle eines Boten der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft und Hauswarts im Landgerichtsgebäude übertragen worden.

* **Rastede,** 19. März. Dem G.-A. wird über den Brand beim Schuhmacher Schelling noch berichtet: Die Unglücksstelle in Loyerberg war gestern den ganzen Tag lang von Menschen aus nah und fern umstanden, die sich in Muthmaßungen über die Entstehung des Feuers ergingen. Die Gendarmerie war an Ort und Stelle, um den Thatbestand festzustellen, und hätte dafür Sorge getragen, daß die Leichen des unglücklichen Vaters mit seinen fünf Kindern (die Leichen waren halbverkohlt aufgefunden worden) den Blicken der Umherstehenden entzogen wurden. Alle 6 sind in 4 Särge untergebracht und werden am Montag zur Ruhe bestattet werden. Der armen Mutter der verbrannten Kleinen, die im Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital längere Zeit darniederlag, und die dasselbe heute als genesen wieder verlassen sollte, ist nach längerem Zögern das entsetzliche Schicksal, das sie betroffen, heute Morgen mitgetheilt worden. Die Aufregung der Aermsten war derart, daß sie das Krankenhaus wohl für heute nicht verlassen dürfte. — Ueber die Entstehung des Feuers läßt sich bis jetzt trotz der eifrigsten Nachforschungen noch immer nichts mit Gewißheit sagen.

* **Ahlhorn,** 20. März. Am 19. ds. Mts. abends 8½ Uhr hatte Weichenwärter U. auf Bahnhof Ahlhorn die Rangirarbeiten für den Zug Nr. 170 auszuführen. Hierbei hatte U. nach eigener Angabe sich auf den Tritt eines der von der Maschine bewegten Wagen gestellt, von welchem er abglitt, da der Tritt infolge des herrschenden Regenwetters feucht und schlüpfrig geworden war. Er gerieth unter den Zug und wurde ihm das linke Bein von einem leeren Kohlenwagen überfahren. Der Verletzte wurde mit dem Zuge nach Cloppenburg geschafft und in das dortige Krankenhaus aufgenommen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Wildeshausen,** 18. März. Herr Schulvorsteher Huntemann eröffnet diese Woche für Landwirthe der Gemeinde Dötlingen einen Buchführungskursus. — Bedauerlicher Weise wird, wie verlautet, die hiesige Aktienbrauerei demnächst wegen Eismangels für einige Monate den Betrieb einstellen. — Nachdem das Ministerium die Abhaltung von monatlichen Schweinemärkten an jedem zweiten Freitag im Monat gestattet hat, wird der erste Schweinemarkt am Freitag, den 13. Mai, hier stattfinden. — Die Oldenburger Bank beabsichtigt in Vechta und hier Filialen einzurichten.

* **Wilhelmshaven,** 18. März. Das Vermessungsdetachement für Kiautschau wird am nächsten Mittwoch von Bremerhaven aus in See gehen. Es setzt sich zusammen aus 2 Seeoffizieren, 2 Generalstabsoffizieren von der topographischen Abtheilung des großen Generalstabs, 2 Steuerleuten, 7 Maaten und 14 Mann. — Der Aviso Greif ist heute nach Kiel in See gegangen und wird Ende des Monats hierher zurückkehren.

Vermischtes

* **Berlin,** 19. März. Als Lehrerin für ihre jüngsten Prinzen hat die Kaiserin die Tochter des verstorbenen Bürgermeisters von Greifswald, Hellfritz, Frl. Marie Hellfritz, berufen. — Gräfin Helene Posadowsky, die jüngste Tochter des Staatssekretärs, hat soeben ihr Staatsexamen als wissenschaftliche Lehrerin am königlichen Seminar bestanden. Wie es heißt, ist die junge Gräfin in Aussicht genommen, dereinst Erzieherin von Prinzeß Viktoria Luise von Preußen zu werden.

* **Berlin,** 19. März. Das Diebesdepot von 44000 Mk. auf dem Kirchhof der Friedrich-Werderschen Gemeinde in der Bergmannstraße ist nicht das einzige seiner Art geblieben. Man hat auf demselben Friedhof noch eine Reihe ähnlicher Funde gemacht, die sich ebenfalls aus Tausendmarkscheinen zusammensetzten. Wie die Staatsb.-Ztg. hört, sollen außer dem schon erwähnten ehemaligen Oberfaktor der Reichsdruckerei noch mehrere Personen verhaftet worden sein. An der Schuld des Oberfaktors sei nicht zu zweifeln. Da die aufgefundenen Kassenscheine vollständig den echten gleichen, mithin keine Falsifikate genannt werden können, so bleibt nur die Annahme übrig, daß der Beamte entweder Makulatur oder Vordruck benutzt hat, um später auf bisher noch unauf-

---

zu Fall gebracht hat. Die traurige Thatsache selbst bleibt aber leider bestehen, was man auch immer an mildernden Umständen für die Beurtheilung des Falles ersinnen mag. Und Ihr Bruder ist sich, wie Sie aus diesem Dokument ersehen mögen, der Schwere seines Vergehens vollkommen bewußt."

Er hatte seiner Brieftasche ein Papier entnommen, das er Margarethe überreichte. Dies Blatt war nun freilich eine furchtbare und unzweideutige Bestätigung alles dessen, was sie soeben gehört, denn da stand der Name Sigismund Ruthardt in der wohlbekannten Handschrift ihres Bruders unter einem Schuldbekenntniß von zweifelloser Klarheit.

Das kurze Schriftstück, das mit der Bezeichnung „Schuldschein" versehen war, lautete:

„Hierdurch bestätige ich, daß ich am heutigen Tage von Herrn Rudolf Sandory eine Summe von zweitausend Mark als zinsfreies Darlehen empfangen habe, welchen Betrages ich bedurfte, um eine von mir gegen den Bankier Herrn Franz Norrenberg begangene Unterschlagung in gleicher Höhe zu decken. Ich bekenne, daß ich ohne die Hülfe des Herrn Sandory einer Entdeckung meines Vergehens und einer gerichtlichen Verfolgung nicht mehr hätte vorbeugen können; es wird mir also eine Ehrenpflicht sein, das Darlehen zurückzuzahlen, sobald meine Mittel es mir gestatten."

„Das ist schrecklich!" brachte sie mit bebenden Lippen hervor. „Alles andere hätte ich eher für möglich gehalten, als das."

Sandory verwahrte das Dokument wieder sehr sorgfältig in seiner Brieftasche. Eine ganze Weile gingen sie stumm nebeneinander her. Es war, als ob er die schreckliche Neuigkeit eine Zeitlang auf Margarethens Gemüth wirken lassen wolle, ehe er zu dem eigentlichen Zweck dieser Unterredung überging. Vielleicht auch wollte er sie nur durch sein Schweigen zwingen, ihn danach zu fragen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

geklärte Weise die unfertigen Scheine zu vervollständigen, oder daß er die erforderlichen Platten entwendet haben muß. Es läßt sich daher gar nicht übersehen, wie groß der angerichtete Schaden ist. Sind die Platten entwendet, so ist er ganz unberechenbar; denn man kann dann ja gar nicht übersehen, wie oft die Scheine vervielfältigt worden sind. Da der Aufdruck der Nummern nach Fertigstellung der Scheine geschieht, so kann dies bei den Fälschungen derart betrieben worden sein, daß man beliebige Nummern aufgedruckt hat, um einer Entdeckung vorzubeugen. Eine solche erscheint überhaupt in diesem Falle für ein Menschenalter hinaus, und vielleicht noch länger, ausgeschlossen. Denn wenn nicht ein ganz unwahrscheinlicher Zufall die Doppel- oder Mehrfachnummern in die Hand eines Bankhauses zusammenbringt, das sie einträgt und dadurch auf die Unregelmäßigkeit aufmerksam wird, so ist eine Entdeckung ausgeschlossen. Darauf haben die Verbrecher — denn von einem kann gar nicht die Rede sein — offenbar auch ihren Plan gebaut gehabt. Und wer weiß, wie viele falsche „echte" Scheine schon umherlaufen? Es bliebe dann, um den Schaden festzustellen, nichts übrig als die Einziehung sämmtlicher Tausend- und Hundertmarkscheine. Aus dem Ausblick auf diese Möglichkeit kann man die Ungeheuerlichkeit des Verbrechens ermessen, dem man hier durch einen Zufall auf die Spur gekommen ist. Denn es tritt die Frage hinzu: Wie lange schon hat jener Mensch oder haben die bei dem Verbrechen mitbetheiligten Personen Derartiges getrieben? Immer wieder aber tritt die Frage in den Vordergrund: Wie war es möglich, daß solche Unterschleife geschehen konnten bei einer Staatseinrichtung, die sich doch gewiß bewußt ist, daß bei ihr die äußerste Genauigkeit der Aufsicht unerläßlich ist?

Weiter wird noch gemeldet: Als Thäter des Reichsbanknoten-Diebstahls in der Reichsdruckerei ist der ehemalige Obersaktor Grünenthal nunmehr völlig überführt. Die zuerst in einem Grabe aufgefundenen 44 000 Mark steckten in einem Kouvert, auf welchem das Wort „An" stand. Die Schriftzüge dieses Wortes sind als identisch mit denen Grünenthals festgestellt; ferner wurde in seiner Wohnung ein vollständig gleiches Kouvert gefunden. Auf dem Kirchhofe wurden noch neben dem Grabe der Tochter Grünenthals 16 000 Mk. gefunden, außerdem noch ein weiterer Betrag, der von dritten Personen versteckt sein mußte. Die Werthpapiere waren in Zeitungspapier eingepackt, welches von derselben Zeitungsnummer stammte, die unter den gesammelten Zeitungen Grünenthals fehlte.

* **Berlin,** 19. März. Ein trauriges Familiendrama hat sich in der Nacht zum heutigen Sonnabend in der Waldemarstraße Nr. 73 abgespielt. Hier haben der Maschinenheizer Karl Bier und seine Frau ihre drei Töchter im Alter von 12 Jahren, 7 Jahren und 3 Monaten und sich selbst durch Gift getödtet. Der Mann, der seit dreizehn Jahren in einer Lampenfabrik beschäftigt war, erhielt plötzlich am Donnerstag seine Entlassung, weil er sich zwei Stücke Blei und Zink angeeignet hatte, um sie nach Hause mitzunehmen.

* Ein alter in Amerika lebender Achtundvierziger, **Karl v. Rotteck,** 1812 geboren, Sohn des berühmten Historikers, ist gestorben.

* **Rüdesheim,** 19. März. Heute fand hier eine eingehende Besprechung zwischen Vertretern des Magistrats und der Stadtverordneten, sowie dem Abg. v. Schenkendorff über die Grundlagen eines Vertrages in Sachen der Nationalfeste statt. Eine gleiche Berathung wird nunmehr in Goslar erfolgen. Der Vorstand des Ausschusses wird sodann im Laufe der nächsten Woche über die Wahl des Festortes Beschluß fassen.

* **Paris,** 19. März. Die Petites Affiches, das verbreitetste französische Annoncenblatt, enthalten folgende Anzeige: Prinz Philipp von Coburg macht bekannt, daß er für die Schulden seiner Frau, geborenen Prinzessin von Belgien, keine weitere Verantwortung übernimmt.

London, 19. März. Die Birmingham Gazette meldet: Im Schlosse Lord Salisburys zu Hatfield ist ein Diener als Spion Rußlands entlarvt worden.

* **London,** 19. März. Nach heute in Dover eingetroffenen Ostender Depeschen wird befürchtet, daß das am Mittwoch bei Lowestoft infolge Zusammenstoßes mit dem englischen Schiff British Princeß untergegangene Schiff das belgische Schulschiff Ville d'Anvers ist, auf welchem sich 80 Personen befanden.

An der Wende des neunzehnten Jahrhunderts rüstet sich auch der deutsche Buchhandel, um den für die Entwickelung aller Länder und Völker so bedeutungsvollen Zeitabschnitt in Wort und Bild zu feiern. Bei dem allgemeinen Streben nach Belehrung und Aufklärung halten wir es für unsere Pflicht, auf ein neues populäres Lieferungs-Prachtwerk hinzuweisen, das unter dem Titel **„Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild",** Politische und Kultur-Geschichte, herausgegeben von Hans Kraemer in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern, demnächst mit seiner ersten Lieferung an die Oeffentlichkeit tritt. Nach dem uns soeben zugegangenen Programm soll das neue Prachtwerk, das in dem rühmlichst bekannten Verlage des Deutschen Verlagshauses Bong u. Co., Berlin, in 60 vierzehntägigen Lieferungen erscheint, einen umfassenden Ueberblick über den Entwickelungsgang auf allen Gebieten des praktischen und geistigen Lebens der letzten hundert Jdhre geben. Der Text soll klar und fesselnd, in volksthümlicher Weise geschrieben sein und in besonderen Hauptabschnitten sowohl die Staaten- und Völkergeschichte, Gesetzgebung und Sozialpolitik, wie auch Wissenschaft, Literatur, schöne Künste, Erfindungen und Entdeckungen behandeln, ebenso aber auch dem Weltverkehr, dem Handel, der Industrie und Technik, den Moden, Gebräuchen u. a. m. eingehende Beachtung schenken. Ein reiches Bildermaterial wird die einzelnen Abschnitte erläutern. Ueber 1000 Illustrationen in Bunt- und Schwarzdruck, zahlreiche Extrakunstblätter und Facsimile-Beilagen werden das Werk zu einem besonders werthvollen gestalten. So dürfte der Inhalt nach jeder Seite hin nur das Beste bieten und wir werden nicht verfehlen, nach Erscheinen der 1. Lieferung auf dieses vielversprechende Werk zurückzukommen.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 18. März 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	12,40	—	13,90	14,00	14,40	—

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Gießelhorst, Gemeinde Westerstede, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1000 Mk. Bewerbungen sind bis zum 29. März d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses eventl. anzugeben, wann und bei welchem Truppentheil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Der Lehrer Hasselhorn zu Eversten ist mit dem 1. Mai 1898 zum Hauptlehrer an der Schule zu Blocken ernannt.

Oldenburg, 1898 März 17. Dugend.

Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Amtsverbands Jever im Rechnungsjahr vom 1. Mai 1898 bis zum 30. April 1899 liegt in der Zeit vom 21. d. M. bis zum 4. n. M. auf dem Amt zu Jever zur Einsicht der Betheiligten offen und sind etwaige Bemerkungen zu demselben in dieser Frist beim Amtsvorstand einzubringen.

Jever, 1898 März 17.

Der Amtsvorstand.
Zedelius.

Am 12. März 1898 ist in Bant aus einem Geschäftsladen eine Blechkassette mit 2 Mark Wechselgeld abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.

— Nr. 178 98. —

Jever, 1898 März 18. Der Amtsanwalt:
J. V.: Meyerholz.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Mittwoch den 23. März d. J.
nachmittags 3 Uhr

sollen in der Wirthschaft der Wittwe Groenewold zum Rahrdum

1 Glasschrank und 1 Kommode

öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesachen.

Die Unterhaltung der hiesigen Gemeinde-Fahrwege pro 1898 99 soll

Mittwoch den 23. März abends 7 Uhr

in Seetzens Wirthshause hies. öffentlich verdungen werden.

Wiefels, den 17. März 1898. T. Habben.

Hebung

der Beiträge zur land- und forstwirthsch. Berufsgenossenschaft Sonnabend den 26. März abends 6 Uhr anfg. in Seetzens Wirthshause.

Wiefels. H. A. Andreae.

Gemeinde Sillenstede.

Nachdem der hies. Gemeinderath beschlossen hat, nunmehr mit der Erbauung der Gemeindechaussee von Sillenstede nach Grafschaft zu beginnen, werden diejenigen Gemeindegenossen, welche nach einer dem Gemeinderathe übergebenen Liste zu der freiwillig übernommenen Vorbelastung der Interessenten Geldbeiträge gezeichnet haben, hierdurch aufgefordert, letztere bis zum 1. Juni d. Js. beim Gemeinderechnungsführer einzuzahlen.

Sillenstede, 1898 März 18.

Der Gemeindevorsteher.
J. H. Eilks.

Hebung der Beiträge zur land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft am Freitag den 25. d. Mts. in Albers Wirthshaus zu Möns nachmittags von 5 bis 8 Uhr.

Grappermöns, 1898 März 20.

G. Sidden, Rechnungsf.

Schulsachen.

Knabenschule in Jever.

Die sog. öffentliche **Prüfung** findet statt

Mittwoch den 23. März in
Klasse I nachmittags 3 Uhr,
" II " $4\frac{1}{4}$ "

Donnerstag den 24. März in
Klasse III vormittags 9 Uhr,
" IV " 10 Uhr 5 Min.,
" V " 11 Uhr 5 Min. bis 11 Uhr 50 Min.,
" VI nachmittags 2 Uhr,
" VII " $2\frac{3}{4}$ "
" VIII " $3\frac{1}{2}$ "

Die Eltern der Kinder sowie die Freunde der Anstalt werden hierzu freundlichst eingeladen.

W. Tanger.

Schulumlage nach einer 4monatlichen Einkommensteuer werde ich

Sonnabend den 26. dieses Monats
abends von 6 bis 9 Uhr

in Peters Wirthshause heben.

Oldorf, 1898 März 21.

H. Averberg, Rechnfr.

Armensachen.

Die Unterbringung der hiesigen Armenpfleglinge in Kost und Pflege für die Zeit Mai 1898/99 findet am 4. April d. J. nachmittags 3 Uhr in Hellmerichs Gasthause in Sengwarden statt und haben die jetzigen Pflegeeltern ihre Pfleglinge alsdann vorzustellen.

Sengwarden, im März 1898.

Die Armenkommission.
Albers.

Die Total-Armen der Gemeinde Neuende sollen pro Mai 1898 99 unter der Hand ausverdungen werden. Geeignete Annehmer wollen sich bis zum 1. April bei einem der Armenväter: Lohe-Schaarreihe, Müller-Alinenhof und Gerriets-Neuengroden oder bei dem Unterzeichneten melden.

Neuende, den 18. März 1898.

Die Armenkommission.
H. Janßen.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Vergantung bei H. J. Hillerts zu Rahrdum wird vom 16. auf den 21. April d. Js. verlegt.

Jever. M. U. Minssen.

Deutsches Thomasmehl
Marke Stern und Sonne,

sowie prima hochprozentiges **Thomasmehl, Kainit, Perugnano** (Marke Füllhorn), **Ammoniak und Knochenmehl** empfiehlt billigst

C. F. Andrée.

Bei Waggonbezügen zu Fabrikpreisen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Von Jever nach Bremen.
5,50 9,35 12,08 4,06 7,27

Von Bremen nach Jever.
6,30 10,11 2,03 5,28 8,42
In Jever 9,53 1,25 5,06 8,50 12,03

Von Jever nach Wilhelmshaven.
5,50 9,35 12,08 4,06 7,27 10,02

Von Wilhelmshaven nach Jever.
6,56 8,55 12,28 4,05 6,54* 7,50 11,04
In Jever 7,50 9,53 1,25 5,06 7,47 8,50 12,03
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.
7* 8,10 10,10 1,35 5,20 8,57
* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.
7,28* 9,08 11,40 3,18 6,55 9,35
In Jever 7,47 9,27 11,59 3,37 7,14 9,54
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.
8,15 10,— 1,30 5,23 8,58

Von Carolinensiel nach Jever.
7,—* 8,31† 11,15 3,15 6,30 9,14
In Jever 7,46 9,17 12,01 4,01 7,16 10,—
* Nur Dienstags. † Fällt Dienstags aus.

Landesbibliothek Oldenburg

Tagen seines Aufenthalts in der englischen Besitzung sich durch sein taktvolles und liebenswürdiges Auftreten die lebhafte Sympathie der gesammten europäischen Kolonie, nicht nur die der deutschen, zu erwerben verstanden hat und daß die Deutschen im besondern die Tage, wo unsere Kriegsschiffe auf der Rhede von Colombo lagen und ihre Offiziere und Mannschaften mit den Landsleuten verkehren konnten, zu ihren schönsten Erinnerungen zählen. Schon am Tage seines ersten Ausflugs, der dem durch seine herrliche Lage berühmten Nuwara Elipa galt, überraschte der Prinz die zu seiner Begrüßung zusammengeströmte Bevölkerung dadurch, daß er die Bahnfahrt von Talawakelle nach Nanuoya anstatt im Salonwagen auf der Lokomotive der Gebirgsbahn zurücklegte. Der Ausflug, an dem der britische Gouverneur von Ceylon, einige englische Offiziere und der persönliche Adjutant des Prinzen, Korvettenkapitän Müller, theilnahmen, war, wie auch die späteren Unternehmungen, vom herrlichsten Wetter begünstigt. Weniger zufrieden war man mit den beiden Jagden, die zu Ehren des fürstlichen Gastes veranstaltet wurden; bei der ersten wurde zwar ein großer Elephant gesichtet, aber niemand kam zu Schuß; bei der zweiten erlegte der Prinz mit einem guten Blattschuß einen prächtigen Elch, der sofort im Feuer fiel. Auch auf dem Gymkhanaplatz, wo der Prinz zum Golf und Tennis erschien, erregten seine Sportleistungen, vor allem auf dem Rad, allgemeine Bewunderung. Ein eigenthümlicher landsmännischer Gruß wurde dem Prinzen von dem bekannten Hamburger Thierhändler Hagenbeck dargebracht, der eben mit einer großen Karawane vom indischen Festlande gekommen war und eine große Sondervorstellung mit seinen Fakiren und Teufelstänzern gab. Für unsere Landsleute war natürlich der Glanzpunkt das Fest beim deutschen Konsul Philipp Freudenberg, das der Prinz mit den Offizieren der Deutschland und der Gefion besuchte. Für jeden der anwesenden Deutschen hatte er ein freundliches Wort; vor allem richtete er an die jüngeren Kaufleute die Mahnung, ihre draußen gewonnenen Erfahrungen später als gereifte Männer für das Wohl des Vaterlandes zu verwerthen und womöglich im Reichstage zur Geltung zu bringen. Ein zweites Mal war die ganze deutsche Kolonie versammelt, um im deutschen Kegelklub — daran fehlt es auch in Colombo nicht — die Offiziere der beiden Kreuzer zu bewirthen. (K. Z.)

Korrespondenzen.

* **Jever,** 21. März. In unserm Bericht über die Wählerversammlung im Konzerthause vom Freitag, 18. März, ist in dem Schlußwort des Herrn H. Habben-Quanens eine Bemerkung von prinzipieller Bedeutung nicht richtig wiedergegeben. Herr H. sagte **nicht:** „Wir werden einen eigenen Kandidaten aufstellen", **sondern:** „Wir werden einen Kandidaten aufstellen, der die Bedeutung der wirthschaftlichen Fragen politischen Haarspaltereien voranstellt."

❀ **Jever,** 21. März. Der gestrige öffentliche Vortrag im Jugendheim brachte uns eine Darstellung von Nansens Nordpolfahrt. Der Zuschauerraum war vollständig besetzt, ein Beweis, daß für die kühnen Nordpolfahrer lebhaftes Interesse vorhanden ist. In 68 farbigen Lichtbildern wurden die Theilnehmer der Expedition, die einzelnen Stadien der Reise u. dgl. m. vorgeführt. Das Publikum folgte dem in hohem Maße belehrenden und unterhaltenden Vortrage mit großer Aufmerksamkeit. Um recht vielen Gelegenheit zu geben, sich von den fernen, unwirthlichen Regionen des nördlichen Eismeeres eine Anschauung machen zu können, soll der Vortrag heute Montag und am Mittwoch um 6 Uhr wiederholt werden.

* **Jever,** 21. März. Im Verkehr mit den Stationen der Preußischen Staatseisenbahnen sowie der Eutin-Lübecker, Lübeck-Büchener, Mecklenburgischen Friedrich-Franz-, Niederländischen Staats- und Holländischen Bahn wird die Gültigkeitsdauer der gewöhnlichen Rückfahrtskarten von sonst kürzerer Dauer zu dem Osterfeste von einschließlich dem 12. Tage vor bis zu dem 12. Tage einschließlich nach dem ersten Feiertage festgesetzt. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Gültigkeitstage bis 12 Uhr Mitternacht einschließlich angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

🏠 **Schortens,** 20. März. In etlichen Tagen wird die reichlich 100 Meter lange Chaussee, die mitten durch unser Dorf geführt wird, vollendet sein. Der Bau dieser Straße wird allseitig freudig begrüßt. — Vor einigen Tagen warf das Schaf des Handelsmanns Früsmers zu Dollstraße bei Neustadtgödens eine Mißgeburt, nämlich ein Wesen ohne Kopf und ohne Schwanz; es hatte ein Gewicht von etwa 10 Pfd. Statt mit Wolle war es mit Haaren besetzt, vier herabhängende Beine erinnerten an einen Hund. Die Mißgeburt ist aufbewahrt worden, das Schaf wurde geschlachtet.

※ **Bant,** 21. März. Am gestrigen Sonntag wurden die Neubremer Konfirmanden eingesegnet und zwar am Vormittage die Mädchen durch Herrn Hilfsprediger Addicks und am Nachmittage die Knaben durch Herrn Vakanzprediger Töpken.

? **Heppens,** 21. März. Am letzten Sonnabend fand bei Herrn Gerdes der zweite Verkaufstermin der alten Schule statt. Es wurden verkauft die Küsterei und das nördliche Schulgebäude für 8000 Mk. an Herrn Tischlermeister Adena in Heppens und das südliche Schulgebäude für 5300 Mk. an Herrn Schröder in Bant.

* **Oldenburg,** 19. März. Dem Evang. Krankenhause, dem aus den Einnahmen des letzten Bazars etwa 11000 Mk. überwiesen werden konnten, sind von einem ungenannten alten Oldenburger 10000 Mk. geschenkt worden.

* **Oldenburg,** 17. März. Die zunehmende Einfuhr amerikanischer Pferde macht bekanntlich unsern Pferdezüchtern große Sorge. Herr Generalsekretär Fr. Oetken veröffentlicht nun im Landwirthschaftsblatt einen unsere Landleute interessirenden Brief, den er kürzlich von einem amerikanischen Landwirth erhalten hat. Darnach ist der Preis für gute Arbeitspferde dort sehr zurückgegangen, von 100—140 Doll. vor 5—10 Jahren auf 40—50 Doll. Infolgedessen werden in dortiger Gegend (Iowa) nur sehr wenig Füllen mehr aufgezogen. Jetzt dreht sich dort alles ums Schweine- und Ochsenmästen. „Ich bin der Ansicht", so heißt es in dem Briefe, „daß Sie sich in Deutschland nicht sehr lange noch große Sorge zu machen brauchen und bald wieder ruhig schlafen können. Aus den gegenwärtigen Verhältnissen folgert mit Sicherheit, daß nach wenigen Jahren ein gutes vierjähriges Pferd wieder ein gesuchter Artikel in Amerika sein wird. Vielleicht wird dann vorübergehend sogar ein fühlbarer Mangel an Pferden eintreten, so daß die Einfuhr aus dem Auslande sich wieder beleben wird. Ich glaube, daß jedenfalls in drei bis vier Jahren etwa die Pferdezucht sich hier bedeutend wieder hebt. Freilich, auf die frühere Höhe wird sie in absehbarer Zeit wohl nicht wieder kommen, denn der Bedarf des Inlandes an Pferden wird vorläufig erheblich geringer bleiben, als er es zu Anfang dieses Jahrzehntes war. Die Elektrizität, die Bicycles usw. machen eben eine Menge Zug- und Reitthiere entbehrlich." — Die Zahl der im Jahre 1897 in Deutschland eingeführten amerikanischen Pferde beträgt 5918. Für den Monat Januar 1898 war die Einfuhr 895. — Nachweisstellen für den Viehhandel sind in unserm Lande im Laufe des verflossenen Jahres da und dort eingerichtet worden, so im Bezirke der Abtheilungen Burhave, Friesoythe u. a. — In hiesigen Wirthschaften werden schon seit Monaten Diebstähle von Sammelbüchsen verübt, die dort für wohlthätige Zwecke aufgestellt sind. Gestern ist es nun gelungen, eine Frauensperson aus Jaderberg, die sich hier schon häufig aufgehalten hat, zu verhaften, nachdem sie in einer Wirthschaft an der Nadorsterstraße und einer solchen an der Haarenstraße je eine Sammelbüchse mit Inhalt gestohlen hatte. In beiden Fällen wurden die Büchsen ihres Inhalts beraubt aufgefunden.

* **Oldenburg,** 19. März. Das „Dreikartspiel" ist hier unter die Hazardspiele gekommen, auch wenn es nur niedrig gespielt wird. Es sind nämlich in letzter Zeit hier verschiedentlich Wirthe angezeigt, die das Dreikartspiel in ihrem Lokale gelitten haben. Bisher war es hier nicht bekannt, daß dies Spiel verboten sei. — Dem Landmann S. hierselbst verendete eine werthvolle Kuh, die Untersuchung ergab, daß das Thier eine große Hechtangel verschluckt hatte. Das Heu, mit dem es gefüttert wurde, stammte von den Huntewiesen. Eine leichtfertig weggeworfene oder verlorene Angel wird zwischen das Heu gerathen und so die Ursache des Todes des Thieres gewesen sein. (Gem.)

✳ **Oldenburg,** 20. März. Den mitgetheilten, mit dem 1. Mai d. J. im Justizdienste des Großherzogthums eintretenden Veränderungen kann noch das Nachfolgende hinzugefügt werden: Der zur Zeit bei der Großherzoglichen Eisenbahndirektion beschäftigte Auditor Roth in Oldenburg ist zum Amtsanwalt für die Amtsgerichtsbezirke Delmenhorst, Wildeshausen, Vechta und Damme mit dem Sitz in Delmenhorst sowie zum Hülfsrichter beim Großherzoglichen Amtsgerichte Delmenhorst ernannt; der Amtsanwalt, Auditor Haake in Brake als Amtsanwalt für die Amtsgerichtsbezirke Butjadingen, Brake, Elsfleth, Cloppenburg, Löningen und Friesoythe mit dem Sitz in Oldenburg nach Oldenburg versetzt worden. Es gehören gegenwärtig: zur Amtsanwaltschaft Brake die Amtsgerichtsbezirke Butjadingen, Brake, Elsfleth und Delmenhorst, zur Amtsanwaltschaft Vechta die Amtsgerichtsbezirke Wildeshausen, Vechta, Damme, Cloppenburg, Löningen und Friesoythe. — Dem Vize-Wachtmeister Theilen beim Oldenburgischen Dragoner-Regimente Nr. 19 in Osternburg ist mit dem 1. Mai d. J. die erledigte Stelle eines Boten der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft und Hauswarts im Landgerichtsgebäude übertragen worden.

* **Rastede,** 19. März. Dem G.-A. wird über den Brand beim Schuhmacher Schelling noch berichtet: Die Unglücksstelle in Loyerberg war gestern den ganzen Tag lang von Menschen aus nah und fern umstanden, die sich in Muthmaßungen über die Entstehung des Feuers ergingen. Die Gendarmerie war an Ort und Stelle, um den Thatbestand festzustellen, und hätte dafür Sorge getragen, daß die Leichen des unglücklichen Vaters mit seinen fünf Kindern (die Leichen waren halbverkohlt aufgefunden worden) den Blicken der Umherstehenden entzogen wurden. Alle 6 sind in 4 Särge untergebracht und werden am Montag zur Ruhe bestattet werden. Der armen Mutter der verbrannten Kleinen, die im Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital längere Zeit darniederlag, und die dasselbe heute als genesen wieder verlassen sollte, ist nach längerem Zögern das entsetzliche Schicksal, das sie betroffen, heute Morgen mitgetheilt worden. Die Aufregung der Aermsten war derart, daß sie das Krankenhaus wohl für heute nicht verlassen dürfte. — Ueber die Entstehung des Feuers läßt sich bis jetzt trotz der eifrigsten Nachforschungen noch immer nichts mit Gewißheit sagen.

* **Ahlhorn,** 20. März. Am 19. ds. Mts. abends 8½ Uhr hatte Weichenwärter U. auf Bahnhof Ahlhorn die Rangirarbeiten für den Zug Nr. 170 auszuführen. Hierbei hatte U. nach eigener Angabe sich auf den Tritt eines der von der Maschine bewegten Wagen gestellt, von welchem er abglitt, da der Tritt infolge des herrschenden Regenwetters feucht und schlüpfrig geworden war. Er gerieth unter den Zug und wurde ihm das linke Bein von einem leeren Kohlenwagen überfahren. Der Verletzte wurde mit dem Zuge nach Cloppenburg geschafft und in das dortige Krankenhaus aufgenommen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Wildeshausen,** 18. März. Herr Schulvorsteher Huntemann eröffnet diese Woche für Landwirthe der Gemeinde Dötlingen einen Buchführungskursus. — Bedauerlicher Weise wird, wie verlautet, die hiesige Aktienbrauerei demnächst wegen Eismangels für einige Monate den Betrieb einstellen. — Nachdem das Ministerium die Abhaltung von monatlichen Schweinemärkten an jedem zweiten Freitag im Monat gestattet hat, wird der erste Schweinemarkt am Freitag, den 13. Mai, hier stattfinden. — Die Oldenburger Bank beabsichtigt in Vechta und hier Filialen einzurichten.

* **Wilhelmshaven,** 18. März. Das Vermessungsdetachement für Kiautschau wird am nächsten Mittwoch von Bremerhaven aus in See gehen. Es setzt sich zusammen aus 2 Seeoffizieren, 2 Generalstabsoffizieren von der topographischen Abtheilung des großen Generalstabs, 2 Steuerleuten, 7 Maaten und 14 Mann. — Der Aviso Greif ist heute nach Kiel in See gegangen und wird Ende des Monats hierher zurückkehren.

Vermischtes

* **Berlin,** 19. März. Als Lehrerin für ihre jüngsten Prinzen hat die Kaiserin die Tochter des verstorbenen Bürgermeisters von Greifswald, Hellfritz, Frl. Marie Hellfritz, berufen. — Gräfin Helene Posadowsky, die jüngste Tochter des Staatssekretärs, hat soeben ihr Staatsexamen als wissenschaftliche Lehrerin am königlichen Seminar bestanden. Wie es heißt, ist die junge Gräfin in Aussicht genommen, dereinst Erzieherin von Prinzeß Viktoria Luise von Preußen zu werden.

* **Berlin,** 19. März. Das Diebesdepot von 44000 Mk. auf dem Kirchhof der Friedrich-Werderschen Gemeinde in der Bergmannstraße ist nicht das einzige seiner Art geblieben. Man hat auf demselben Friedhof noch eine Reihe ähnlicher Funde gemacht, die sich ebenfalls aus Tausendmarkscheinen zusammensetzten. Wie die Staatsb.-Ztg. hört, sollen außer dem schon erwähnten ehemaligen Oberfaktor der Reichsdruckerei noch mehrere Personen verhaftet worden sein. An der Schuld des Oberfaktors sei nicht zu zweifeln. Da die aufgefundenen Kassenscheine vollständig den echten gleichen, mithin keine Falsifikate genannt werden können, so bleibt nur die Annahme übrig, daß der Beamte entweder Makulatur oder Vordruck benutzt hat, um später auf bisher noch unauf-

---

zu Fall gebracht hat. Die traurige Thatsache selbst bleibt aber leider bestehen, was man auch immer an mildernden Umständen für die Beurtheilung des Falles ersinnen mag. Und Ihr Bruder ist sich, wie Sie aus diesem Dokument ersehen mögen, der Schwere seines Vergehens vollkommen bewußt."

Er hatte seiner Brieftasche ein Papier entnommen, das er Margarethe überreichte. Dies Blatt war nun freilich eine furchtbare und unzweideutige Bestätigung alles dessen, was sie soeben gehört, denn da stand der Name Sigismund Ruthardt in der wohlbekannten Handschrift ihres Bruders unter einem Schuldbekenntniß von zweifelloser Klarheit.

Das kurze Schriftstück, das mit der Bezeichnung „Schuldschein" versehen war, lautete:

„Hierdurch bestätige ich, daß ich am heutigen Tage von Herrn Rudolf Sandory eine Summe von zweitausend Mark als zinsfreies Darlehen empfangen habe, welchen Betrages ich bedurfte, um eine von mir gegen den Bankier Herrn Franz Norrenberg begangene Unterschlagung in gleicher Höhe zu decken. Ich bekenne, daß ich ohne die Hülfe des Herrn Sandory einer Entdeckung meines Vergehens und einer gerichtlichen Verfolgung nicht mehr hätte vorbeugen können; es wird mir also eine Ehrenpflicht sein, das Darlehen zurückzuzahlen, sobald meine Mittel es mir gestatten."

„Das ist schrecklich!" brachte sie mit bebenden Lippen hervor. „Alles andere hätte ich eher für möglich gehalten, als das."

Sandory verwahrte das Dokument wieder sehr sorgfältig in seiner Brieftasche. Eine ganze Weile gingen sie stumm nebeneinander her. Es war, als ob er die schreckliche Neuigkeit eine Zeitlang auf Margarethens Gemüth wirken lassen wolle, ehe er zu dem eigentlichen Zweck dieser Unterredung überging. Vielleicht auch wollte er sie nur durch sein Schweigen zwingen, ihn danach zu fragen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

geklärte Weise die unfertigen Scheine zu vervollständigen, oder daß er die erforderlichen Platten entwendet haben muß. Es läßt sich daher gar nicht übersehen, wie groß der angerichtete Schaden ist. Sind die Platten entwendet, so ist er ganz unberechenbar; denn man kann dann ja gar nicht übersehen, wie oft die Scheine vervielfältigt worden sind. Da der Aufdruck der Nummern nach Fertigstellung der Scheine geschieht, so kann dies bei den Fälschungen derart betrieben worden sein, daß man beliebige Nummern aufgedruckt hat, um einer Entdeckung vorzubeugen. Eine solche erscheint überhaupt in diesem Falle für ein Menschenalter hinaus, und vielleicht noch länger, ausgeschlossen. Denn wenn nicht ein ganz unwahrscheinlicher Zufall die Doppel- oder Mehrfachnummern in die Hand eines Bankhauses zusammenbringt, das sie einträgt und dadurch auf die Unregelmäßigkeit aufmerksam wird, so ist eine Entdeckung ausgeschlossen. Darauf haben die Verbrecher — denn von einem kann gar nicht die Rede sein — offenbar auch ihren Plan gebaut gehabt. Und wer weiß, wie viele falsche „echte" Scheine schon umherlaufen? Es bliebe dann, um den Schaden festzustellen, nichts übrig als die Einziehung sämmtlicher Tausend- und Hundertmarkscheine. Aus dem Ausblick auf diese Möglichkeit kann man die Ungeheuerlichkeit des Verbrechens ermessen, dem man hier durch einen Zufall auf die Spur gekommen ist. Denn es tritt die Frage hinzu: Wie lange schon hat jener Mensch oder haben die bei dem Verbrechen mitbetheiligten Personen Derartiges getrieben? Immer wieder aber tritt die Frage in den Vordergrund: Wie war es möglich, daß solche Unterschleife geschehen konnten bei einer Staatseinrichtung, die sich doch gewiß bewußt ist, daß bei ihr die äußerste Genauigkeit der Aufsicht unerläßlich ist?

Weiter wird noch gemeldet: Als Thäter des Reichsbanknoten-Diebstahls in der Reichsdruckerei ist der ehemalige Oberfaktor Grünenthal nunmehr völlig überführt. Die zuerst in einem Grabe aufgefundenen 44 000 Mark steckten in einem Kouvert, auf welchem das Wort „An" stand. Die Schriftzüge dieses Wortes sind als identisch mit denen Grünenthals festgestellt; ferner wurde in seiner Wohnung ein vollständig gleiches Kouvert gefunden. Auf dem Kirchhofe wurden noch neben dem Grabe der Tochter Grünenthals 16 000 Mk. gefunden, außerdem noch ein weiterer Betrag, der von dritten Personen versteckt sein mußte. Die Werthpapiere waren in Zeitungspapier eingepackt, welches von derselben Zeitungsnummer stammte, die unter den gesammelten Zeitungen Grünenthals fehlte.

* **Berlin,** 19. März. Ein trauriges Familiendrama hat sich in der Nacht zum heutigen Sonnabend in der Waldemarstraße Nr. 73 abgespielt. Hier haben der Maschinenheizer Karl Bier und seine Frau ihre drei Töchter im Alter von 12 Jahren, 7 Jahren und 3 Monaten und sich selbst durch Gift getödtet. Der Mann, der seit dreizehn Jahren in einer Lampenfabrik beschäftigt war, erhielt plötzlich am Donnerstag seine Entlassung, weil er sich zwei Stücke Blei und Zink angeeignet hatte, um sie nach Hause mitzunehmen.

* Ein alter in Amerika lebender Achtundvierziger, **Karl v. Rotteck,** 1812 geboren, Sohn des berühmten Historikers, ist gestorben.

* **Rüdesheim,** 19. März. Heute fand hier eine eingehende Besprechung zwischen Vertretern des Magistrats und der Stadtverordneten, sowie dem Abg. v. Schenkendorff über die Grundlagen eines Vertrages in Sachen der Nationalfeste statt. Eine gleiche Berathung wird nunmehr in Goslar erfolgen. Der Vorstand des Ausschusses wird sodann im Laufe der nächsten Woche über die Wahl des Festortes Beschluß fassen.

* **Paris,** 19. März. Die Petites Affiches, das verbreitetste französische Annoncenblatt, enthalten folgende Anzeige: Prinz Philipp von Coburg macht bekannt, daß er für die Schulden seiner Frau, geborenen Prinzessin von Belgien, keine weitere Verantwortung übernimmt.

London, 19. März. Die Birmingham Gazette meldet: Im Schlosse Lord Salisburys zu Hatfield ist ein Diener als Spion Rußlands entlarvt worden.

* **London,** 19. März. Nach heute in Dover eingetroffenen Ostender Depeschen wird befürchtet, daß das am Mittwoch bei Lowestoft infolge Zusammenstoßes mit dem englischen Schiff British Princeß untergegangene Schiff das belgische Schulschiff Ville d'Anvers ist, auf welchem sich 80 Personen befanden.

An der Wende des neunzehnten Jahrhunderts rüstet sich auch der deutsche Buchhandel, um den für die Entwickelung aller Länder und Völker so bedeutungsvollen Zeitabschnitt in Wort und Bild zu feiern. Bei dem allgemeinen Streben nach Belehrung und Aufklärung halten wir es für unsere Pflicht, auf ein neues populäres Lieferungs-Prachtwerk hinzuweisen, das unter dem Titel **„Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild",** Politische und Kultur-Geschichte, herausgegeben von Hans Kraemer in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern, demnächst mit seiner ersten Lieferung an die Oeffentlichkeit tritt. Nach dem uns soeben zugegangenen Programm soll das neue Prachtwerk, das in dem rühmlichst bekannten Verlage des Deutschen Verlagshauses Bong u. Co., Berlin, in 60 vierzehntägigen Lieferungen erscheint, einen umfassenden Ueberblick über den Entwickelungsgang auf allen Gebieten des praktischen und geistigen Lebens der letzten hundert Jahre geben. Der Text soll klar und fesselnd, in volksthümlicher Weise geschrieben sein und in besonderen Hauptabschnitten sowohl die Staaten- und Völkergeschichte, Gesetzgebung und Sozialpolitik, wie auch Wissenschaft, Literatur, schöne Künste, Erfindungen und Entdeckungen behandeln, ebenso aber auch dem Weltverkehr, dem Handel, der Industrie und Technik, den Moden, Gebräuchen u. a. m. eingehende Beachtung schenken. Ein reiches Bildermaterial wird die einzelnen Abschnitte erläutern. Ueber 1000 Illustrationen in Bunt- und Schwarzdruck, zahlreiche Extrakunstblätter und Facsimile-Beilagen werden das Werk zu einem besonders werthvollen gestalten. So dürfte der Inhalt nach jeder Seite hin nur das Beste bieten und wir werden nicht verfehlen, nach Erscheinen der 1. Lieferung auf dieses vielversprechende Werk zurückzukommen.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 18. März 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	12,40	—	13,90	14,00	14,40	—

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Gießelhorst, Gemeinde Westerstede, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1000 Mk. Bewerbungen sind bis zum 29. März d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses eventl. anzugeben, wann und bei welchem Truppentheil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Der Lehrer Hasselhorn zu Eversten ist mit dem 1. Mai 1898 zum Hauptlehrer an der Schule zu Blocken ernannt.

Oldenburg, 1898 März 17. Dugend.

Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Amtsverbands Jever im Rechnungsjahr vom 1. Mai 1898 bis zum 30. April 1899 liegt in der Zeit vom 21. d. M. bis zum 4. n. M. auf dem Amt zu Jever zur Einsicht der Betheiligten offen und sind etwaige Bemerkungen zu demselben in dieser Frist beim Amtsvorstand einzubringen.

Jever, 1898 März 17.
Der Amtsvorstand.
Zedelius.

Am 12. März 1898 ist in Bant aus einem Geschäftsladen eine Blechkassette mit 2 Mark Wechselgeld abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.
— Nr. 178 98. —

Jever, 1898 März 18. Der Amtsanwalt:
J. V.: Meyerholz.

Zwangs-Verkauf.

Jever.
Mittwoch den 23. März d. J.
nachmittags 3 Uhr
sollen in der Wirthschaft der Wittwe Groenewold zum Rahrdum
1 Glasschrank und 1 Kommode
öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.
Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesachen.

Die Unterhaltung der hiesigen Gemeinde-Fahrwege pro 1898 99 soll
Mittwoch den 23. März abends 7 Uhr
in Seetzens Wirthshause hies. öffentlich verdungen werden.

Wiefels, den 17. März 1898. T. Habben.

Hebung
der Beiträge zur land- und forstwirthsch. Berufsgenossenschaft Sonnabend den 26. März abends 6 Uhr anfg. in Seetzens Wirthshause.
Wiefels. H. A. Andreae.

Gemeinde Sillenstede.

Nachdem der hies. Gemeinderath beschlossen hat, nunmehr mit der Erbauung der Gemeindechaussee von Sillenstede nach Grafschaft zu beginnen, werden diejenigen Gemeindegenossen, welche nach einer dem Gemeinderathe übergebenen Liste zu der freiwillig übernommenen Vorbelastung der Interessenten Geldbeiträge gezeichnet haben, hierdurch aufgefordert, letztere bis zum 1. Juni d. Js. beim Gemeinderechnungsführer einzuzahlen.

Sillenstede, 1898 März 18.
Der Gemeindevorsteher.
J. H. Eilks.

Hebung der Beiträge zur land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft am Freitag den 25. d. Mts. in Albers Wirthshaus zu Möns nachmittags von 5 bis 8 Uhr.

Grappermöns, 1898 März 20.
G. Sidden, Rechnungsf.

Schulsachen.

Knabenschule in Jever.

Die sog. öffentliche **Prüfung** findet statt
Mittwoch den 23. März in
Klasse I nachmittags 3 Uhr,
" II " $4\frac{1}{4}$ "
Donnerstag den 24. März in
Klasse III vormittags 9 Uhr,
" IV " 10 Uhr 5 Min.,
" V " 11 Uhr 5 Min. bis 11 Uhr 50 Min.,
" VI nachmittags 2 Uhr,
" VII " $2\frac{3}{4}$ "
" VIII " $3\frac{1}{2}$ "

Die Eltern der Kinder sowie die Freunde der Anstalt werden hierzu freundlichst eingeladen.
W. Tanger.

Schulumlage nach einer 4monatlichen Einkommensteuer werde ich
Sonnabend den 26. dieses Monats
abends von 6 bis 9 Uhr
in Peters Wirthshause heben.

Oldorf, 1898 März 21.
H. Averberg, Rechnfr.

Armensachen.

Die Unterbringung der hiesigen Armenpfleglinge in Kost und Pflege für die Zeit Mai 1898/99 findet am 4. April d. J. nachmittags 3 Uhr in Hellmerichs Gasthause in Sengwarden statt und haben die jetzigen Pflegeeltern ihre Pfleglinge alsdann vorzuzeigen.

Sengwarden, im März 1898.
Die Armenkommission.
Albers.

Die Total-Armen der Gemeinde Neuende sollen pro Mai 1898 99 unter der Hand ausverdungen werden. Geeignete Annehmer wollen sich bis zum 1. April bei einem der Armenväter: Lohe-Schaarreihe, Müller-Alinenhof und Gerriets-Neuengroden oder bei dem Unterzeichneten melden.

Neuende, den 18. März 1898.
Die Armenkommission.
H. Janßen.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Vergantung bei H. J. Hillerts zu Rahrdum wird vom 16. auf den 21. April d. Js. verlegt.
Jever. M. U. Minssen.

Deutsches Thomasmehl Marke Stern und Sonne,

sowie prima hochprozentiges **Thomasmehl, Kainit, Peruguano** (Marke Füllhorn), **Ammoniak und Knochenmehl** empfiehlt billigst

C. F. Andrée.

Bei Waggonbezügen zu Fabrikpreisen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Von Jever nach Bremen.
5,50 9,35 12,08 4,06 7,27

Von Bremen nach Jever.
6,30 10,11 2,03 5,28 8,42
In Jever 9,53 1,25 5,06 8,50 12,03

Von Jever nach Wilhelmshaven.
5,50 9,35 12,08 4,06 7,27 10,02

Von Wilhelmshaven nach Jever.
6,56 8,55 12,28 4,05 6,54* 7,50 11,04
In Jever 7,50 9,53 1,25 5,06 7,47 8,50 12,03
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.
7* 8,10 10,10 1,35 5,20 8,57
* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.
7,28* 9,08 11,40 3,18 6,55 9,35
In Jever 7,47 9,27 11,59 3,37 7,14 9,54
* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Carolinensiel.
8,15 10,— 1,30 5,23 8,58

Von Carolinensiel nach Jever.
7,—* 8,31† 11,15 3,15 6,30 9,14
In Jever 7,46 9,17 12,01 4,01 7,16 10,—
* Nur Dienstags. † Fällt Dienstags aus.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu Hauskleidern

empfehle

Zeteler Baumwollenstoffe, Loden-Stoffe, Rhenania-Flanelle

in den neuesten Dessins.

Carl Möhlmann.

Prachtvolle große Schellfische, lebendfrisch, sind heute Dienstag vorräthig.
P. Koeniger.

Ital. Blumenkohl empf. P. Koeniger.

Geräuch. große Lachsheringe, sehr fett, à 15 Pfg., neue Malta-Kartoffeln und Matjesheringe. P. Koeniger.

Zu Bismarcks Geburtstag!

Die Getreuen in Jever. Von einem Getreuen (Gymn.-Oberlehrer Riemann). Reich illustr. In Orig.-Prachtband Mk. 1,50.

Vaterländ. Ehrentage. Von A. Schwartz. 16. Aufl. Reich illustr. In Orig.-Prachtband Mk. —,60.

Verl.: **Schulzesche** Hof-Buchh. (A. Schwartz), **Oldenburg.**

Das

Pferdezuchtgesetz

für das Herzogthum Oldenburg
nebst Ausführungsbestimmungen

vorräthig in der Buchhandlung von

C. L. Mettcker & Söhne.

Sehr schöne Gartenerbsen, Linsen, Kapuz.-Erbsen, ff. Sauerkohl, durchw. Speck, Kochwurst und Plockwurst empf. H. W. Hinrichs.

Neue Rappkuchen billig bei d. O.

Eine Partie frische Neumilchbutter empf. Jever, Hopfenzaun. H. W. Hinrichs.

Empfehle täglich

prima Rindfleisch,

sowie Donnerstag und Freitag

fettes Kalbfleisch.

Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Uebernehme stets Lieferungen von **Acker- und Handwagen** zu den billigsten Preisen bei prompter, dauerhafter Arbeit und unter Garantie. Reparaturen besorge aufs Sauberste.

Hollwege bei Westerstede.

Gerh. Dierks,
Stellmacher.

Frische Molkerei- und Klumpenbutter, sowie eine Partie frischer hiesiger Eier. Eilers.

Kartoffeln, Zwiebeln, Schalotten. Eilers.

Panamaspähne, vorzüglich zum Waschen zartfarbiger Stoffe 2c. Packet 10 Pf. mit Gebr.-Anw. Eilers.

Fahrradlack und Fahrradöl empfiehlt Eilers.

Möbellack und Möbelpolitur „Blitz-Blank" Dose 30 Pfg., Putzextrakt, Putzwasser 2c. Eilers.

Zu verkaufen. Ein schönes Kuhkalb, 3 Wochen alt.
Wiefels. J. M. Gerdes.

Echter westfäl. Pumpernickel, Brod 30 Pf., ist wieder frisch vorräthig. P. Koeniger.

Empfehlen täglich

prima Rindfleisch.

Blauestr. **D. W. Josephs Söhne.**

Pflanzschalotten

empfiehlt J. H. Cassens.

Zu verkaufen.

Zwei leichte junge Kühe billig, auch in Tausch.
Wiarderbusch. Daun.

Zu verkaufen.

Ein schweres Kuhkalb.
Jever. E. J. Schmidt.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.
Nordergast. Siebern Janßen.

Zu vertauschen eine fähre Kuh gegen ein tiediges Enterbeest oder eine frischmilchende Kuh.
Nahrdum. G. W. Frerichs.

Antonslust.

Zu der am **Dienstag den 22. d. Mts.** im Saale des Herrn W. Böök stattfindenden

Tanzübung

sind die geehrten Schüler und Schülerinnen, sowie die Herrschaften und Freunde des Tanzes hiermit freundlichst eingeladen.

Anfang abends 8 Uhr

W. Böök. M. W. Reents.

Die Mitglieder des Lesezirkels werden auf **Mittwoch den 23. März d. J.** nach R. D. Janßens Lokal geladen zwecks Rechnungsablage und Verwerthung der abgelesenen Hefte.

Sillenstede, 1898 März 19.

Der Vorstand.

Gesucht wird ein Mädchen von 13 bis 14 Jahren bei einem Kinde und zu leichten Arbeiten.

Frau Tomma Thoms.
Jever, Schlosserstraße.

Für meinen Gehülfen, den ich mit Recht empfehlen kann, suche ich zum 1. Juli a. c. eine Stelle als Verkäufer im Laden oder am Komptoir.
Rüstersiel. Gustav Graepel.

Gesucht auf gleich oder Mai eine Frau oder ein Mädchen zu leichten und auch leicht zu erlernenden Arbeiten in der Spinnerei.

Fr. Möhlmann.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling für meine Weiß- und Kuchenbäckerei.
Jever, Neuestraße. F. Lübben.

Gesucht.

Auf sofort ein tüchtiger Malergehülfe.
Jever. M. A. Carstens.

Gesucht.

Zu Ostern oder zu Mai ein Lehrling.

Eduard Dierks, Bäckermeister.
Wilhelmshaven, Neubremen, Grenzstr. Nr. 21.

Gesucht.

Umstände halber zum 1. Mai eine zuverlässige Haushälterin gesetzten Alters bei einem einzelnen Herrn. Etwas Milchwirthschaft ist mit zu übernehmen. Näheres bei Janßen in der Waage.

Gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen; dasselbe muß auch kinderlieb sein.
Wilhelmshaven, Marktstraße Nr. 12.

Frau A. Dietzschold.

Zu verkaufen.

Eine Drillmaschine.
Heppens bei Rüstersiel. Chr. Irps Wwe.

Preiswerth zu verkaufen.

Eine fast neue Halbchaise, sowie ein noch nicht gebrauchtes Pferdegeschirr (zweispännig).
Bant. C. Schmidt Wwe.

Habe einen schönen gut genährten, zweijährigen Herdbuchstier zu verkaufen.
Maisidden. Th. Mammen.

Zu verkaufen.

Eine junge schwere hochtragende, sehr gute Milchkuh.
Sengwarden. B. Ihnken.

Zu verkaufen.

Ein fetter, auch zur Zucht geeigneter Stier.
Wiarderalteudeich. Rieken.

Billig zu verkaufen.

Eine sehr gut erh.

Halbchaise.

Wilhelmshaven, Banterstr. 14, b. Bahnhof.
J. A. Tapken.

Zu verkaufen.

Selbst geernteter Grassamen, pr. Pfd. 25 Pfg.
Tünnen. Karl Schemering.

Zu verkaufen.

Ein gutes **Kuhkalb** und ein gutes **Stierkalb.**
Jever. W. C. Josephs.

Zu verkaufen.

Eine junge trächtige Ziege und 200 Bund schöne Korbweiden.
St. Jooster-Altendeich. P. Bünting.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Dünger.
Jever, Blauestr. G. Rinck.

Werde fortan kein Federvieh mehr in meinem Garten dulden und die Besitzer angetroffener Hühner gerichtlich anzeigen.
Schortens. Hinr. Athen.

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag

Mittwoch den 23. März nachmitt. 6 Uhr.

Nansens Nordpol-Expedition.

Eintrittsgeld 20 Pfg., Schüler und Schülerinnen 10 Pfg., Kinder unter 10 Jahren haben nur in Begleitung von Erwachsenen Zutritt.

Privatmädchenschule zu Carolinensiel.

Ostern können wieder Schülerinnen aufgenommen werden. Wegen weiterer Auskunft wolle man sich an Herrn M. Fimmen in Carolinensiel wenden.

Heirathsgesuch.

Junger Kaufmann, 29 Jahre alt, evangel., Inhaber eines Bremer Engros-Geschäftes mit sehr gutem Einkommen, sucht die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten, **häuslich erzogenen** Dame zwecks Heirath. Diskretion Ehrensache. Offerten unter Angabe genauer Verhältnisse erbeten unter **J. D. 872** an **Rudolf Mosse, Bremen.**

Geburts-Anzeigen.

Die Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen

G. Leiner und Frau,
Funnixerhörn. Johanne geb. Willms.

Varel, 19. März. Durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter wurden hoch erfreut

A. Wessels und Frau,
Johanne geb. Ubben.

Verlobungs-Anzeigen.

Emma Eims
Wilhelm Böhmer,
Verlobte.

Jever, Wilhelmshaven,
im März 1898.

Als Verlobte empfehlen sich:
Johanne Reents
Paul Schurig.
Jever. Bremen.

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen um 1/2 1 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Schuhmachermeister

J. U. Hillers,

in seinem 77. Lebensjahre, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen.

Im Namen der Angehörigen
H. E. Hillers.

Jever, 1898 März 21.

Die Beerdigung findet Sonnabendnachmittag 3 Uhr vom Sophienstifte aus statt.

Nach längerem Kränkeln entschlief heute Morgen sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, **der Landhäusling**

J. Hermann Johannes,

in seinem vollendeten 59. Lebensjahre. Dies bringt Theilnehmenden zur Anzeige

die trauernde Wittwe
nebst Kindern und Kindeskindern.

Oestringerfelde, den 19. März 1898.

Beerdigung Donnerstag den 24. d. Mts. nachm. um 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Schortens.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr hat es dem Herrn gefallen, meine geliebte Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter

Anna Wilhelmine geb. Fulfs

im 52. Lebensjahre von ihrer langen Krankheit durch den Tod zu erlösen.

Zimmermstr. H. M. Ommen und Kinder.

Hohenkirchen, 18. März 1898.

Beerdigung Mittwochnachmittag 4 1/2 Uhr.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen wurde uns plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere Mutter und Großmutter durch einen sanften Tod entrissen.

H. E. Hinrichs
nebst Kindern und Kindeskindern.

Kreuzelwerk, den 20. März 1898.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 24. d. M. nachm. 4 Uhr auf dem Friedhofe in Fedderwarden statt.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen denen, welche uns bei dem Verluste unseres lieben Vaters und Schwiegervaters ihre Theilnahme erwiesen, sowie allen Denjenigen, welche uns während seiner langen, schweren Krankheit so hilfreich zur Seite standen, und Herrn Pastor Gramberg für die trostreichen Worte am Sarge des Dahingeschiedenen unsern innigsten Dank.

Familie Hinrichs.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 68. Dienstag den 22. März 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Bült b. Hohenkirchen. Der Arbeiter Aug. Windmann läßt wegen Wohnungsveränderung in und bei seiner Behausung daselbst

Donnerstag den 24. März d. J.
nachmitt. 2 Uhr begd.

öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 sehr gute frischmilch. Kuh,
1 frühmilch. do.,
1 zweijähr. Beest, belegt 23. Januar 1898,
1 zweijähr. güstes do.,
1 schönes Kuhkalb, 2 Monate alt,
18 Hühner und 1 Hahn;

ferner: 1 Katarakt-Buttermaschine, 1 neue Stoß-Butterkarne, 1/2 Dutzend Polsterstühle, 2 Tische, 3 große Milchtöpfe, 1 Spiegel, 2 Schildereien, 3 Fuder sehr gut gewonnenes Heu in passenden Abtheilungen und was sich weiter vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

Der Landwirth Carl Heeren zu Bant läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Montag den 4. April dieses Jahres
nachmittags 1 Uhr anfangend

in und bei seiner Behausung öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

14

Milchkühe,

theils wieder belegt,
4 Kälber,
3 Schweine,
5 trächtige Schafe,

ferner: 1 Phaeton, 1 Federwagen, 2 Ackerwagen, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, Pferdegeschirr, 2 neue Wagenlaternen, 1 Stallaterne, 1 Jauchetrog, 1 Schweinetrog, Wagenketten, Kuhketten, 1 Mistkarre, 1 Borkkarre, Bindebäume, Reepen, Dammhecken und Pfähle, 1 Hühnerhaus, hölz. Schüppen, Forken, 1 Fleischgaffel, große und kleine Milchkessel, Milcheimer, 1 Stremmtiene, 1 Druckbank, Blech- und Zinnsachen, eiserne Töpfe, 1 kupf. Waschkessel, 1 Heckenscheere, 1 großen Küchentisch mit Bank, 1 Bohnenschneidemaschine, 1 Faß mit eingem. Bohnen, getr. Bohnen und was weiter zum Vorschein kommt.

Heppens, 1898 März 3.

H. P. Harms,
Auktionator.

Der Landwirth L. Eimen zu Gr.-Ulfershausen bei Hohenkirchen läßt umzugshalber

Mittwoch den 23. März d. J.
nachm. 2 Uhr anfangend

in und bei seiner Behausung das.

1 trächtige Ziege,
2 Schweine mit 16 Ferkeln,
4 Schweine zum Weiterfüttern,

1 neuen holl. Trittgöpel, 1 Quetschmühle, 1 Kabriolett, 1 Dampfwaschmaschine, 1 Wringmaschine, 1 sehr gutes leichtgehendes Karnrad, 1 Kleiderschrank, 1 Buddelei, mehrere First- und Dachziegel, mehrere Fenster, Dammpfähle und Dammhecken, eine Partie altes Eisen, sowie vieles Nutz- und Brennholz

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers.**

Herr Gutsbesitzer Dr. Möhlmann zu Bargholt hat mich beauftragt,

Donnerstag den 24. dieses Monats
nachmittags 1 Uhr

in seiner Behausung den diesjährigen Ueberschuß seines Viehbestandes:

52 Stück bestes Rindvieh:

16 hochtragende Kühe,
2 tragende Rinder,
6 frühmilche Kühe,
4 zweijährige Ochsen,
18 einjährige dito,
4 jüngere dito,
1 einjährigen Stier,
1 anderthalbjährigen dito, braun,

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist zu verkaufen.

Das Vieh kann auf Wunsch der Käufer bis zum 1. Mai d. J. unentgeltlich auf Fütterung stehen bleiben.

Wittmund, den 13. März 1898.

H. Eggers.

Zu verkaufen.

4 zweijährige Rinder und 2 Arbeitspferde.

Ziffenhausen. E. Ihnken.

Habe 12 schöne **Ferkel** zu verkaufen.

Accum. Gust. Ulfers.

Mein großes Lager in

Bürstenwaaren

in allen Preislagen halte ich bestens empfohlen.

Jever. C. F. Onken.

Matten! Matten!

in allen Sorten — billige Preise.

Jever. C. F. Onken.

In

Emaille-Waaren,

hauptsächlich in solchen, die auf dem Feuer benutzt werden, führe ich Prima-Qualität.

Jever. C. F. Onken.

Solinger Stahlwaaren,

als: **Messer und Gabeln, Scheeren, Brodmesser** 2c., in erstklassiger Waare am Lager und darum am billigsten.

Jever. C. F. Onken.

Neuheiten
in
Knaben-Anzügen

in jeder Größe und Preislage empfiehlt

Carl Möhlmann.

Holz-Verkauf.

Im Gräflichen Forstreviere Knyphauser Wald werde ich

Dienstag den 29. März d. J.

etwa 200 Nummern Kiefern- u. Tannen-Bau- und Richelholz, Kiefern- u. Birken-Brennholz, auch Bohnenstangen

öffentlich meistbietend verkaufen und wollen Kauflustige sich am benannten Tage präcise 1 Uhr nachm. im Tannenkampe an der Reepsholter Landstraße versammeln.

Wittmund, den 18. März 1898.

H. Eggers.

Der Landwirth W. Siuts zu Gottels will von seinem zu Grimmens belegenen, von weiland P. F. Müller Wittwe Erben angekauften Landgute

2 Hämme allerbeste

Fettweide,

3,3070 bezw. 3,3566 Hektar groß,

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. auf die Dauer eines Jahres verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich an Herrn Siuts oder an mich wenden.

Hohenkirchen, den 20. März 1898.

H. Jürgens.

Fertige Oelfarben, trockene Farben, Leinöl, Lacke, Siccativ, Broncen und Pinsel. Eilers, Burgst.

Landesbibliothek Oldenburg

Gottels bei Hohenkirchen. Der Fuhrmann F. Brink daselbst läßt wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts

Donnerstag den 31. März d. J.
nachm. 2 Uhr beginnend

bei dem Hause des Wirths Meinen zu Gottels öffentlich an dem Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkaufen:

4 Pferde,

als:
1 siebenjähr. Hengst,
1 neunjähr. Wallach,
1 elfjähr. dito,
1 zweijähr. Stute,

3 St.

Rindvieh,

als:
1 hochtragende Kuh,
1 zweijähr. Bert,
1 einjähr. dito,

mehrere trächt. Schafe,
2 milchende Ziegen,
1 trächtige Sau,

ferner:
3 breitfelgige Ackerwagen mit Zubehör, 1 Federwagen, 1 Paar Torfleitern, 2 Paar Torfhecken, 1 Gabeldeichsel, 1 eis. Egge, 2 Fuder Heu, 1 vierrädr. u. 1 zweirädr. Handwagen, 1 Fahrrad (Rover), 1 runden Sophatisch, 1 Kochofen, 1 Waschtisch, 1 Torfkarre, fast neu, 3 Herdketten, 1 Herdplatte, 1 Zange, 1 großen Dreifuß, 30 Liter große Bohnen, 1 Paar Stiefelholzschuhe, 1 Dutzend Sichten u. Sensen, neu, 1 Dtzd. Rasirmesser, 1½ Dtzd. Rohrstühle, 2 Tafelwagen, 6 Rüschenstühle, 4 Wirthschaftstische, 4 stumme Diener, 25 bis 30 Stück leere Bonbons-Trommeln, versch. zweiarmige Stuben- und Stallampen, 1 Thran- und 1 Oelkiste, beide mit Behälter, div. hölzerne Schüppen und Gaffeln, 1 Hobelbank, 1 Karne, 1 Schleifstein, 1 Paar Wollkratzer, 1 große Ziehharmonika, 1 Tabackskasten, 1 amerik. Wanduhr, 1 Karre, 1 Spinnrad, 1 Haspel, 1 Garnkrone und noch verschiedene andere Gegenstände.

Kaufliebhaber lade ein.

H. Jürgens.

Von dem Landgute Gr.-Hauskreuz bei Jever habe ich zum Antritt auf den 1. Mai d. J. noch

4 Hämme gute
Weideländereien,

1,3674, 1,7897, 2,3181 u. 1,6570 ha groß, auf die Dauer von 3 Jahren im Auftrag zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen baldigst mit mir in Verhandlung treten.

Hohenkirchen, den 20. März 1898.

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

1 neue Erdkarre.

Cleverns. Schmiedemeister B. Gerdes.

Zu verkaufen.

Frischmilchende Kühe, sowie einige Kuhkälber.

Wiarden. H. Gerdes.

Suche auf den 1. Mai 150 Liter Milch. Lieferanten wollen sich melden bei

Bant, Adolfstr. 4. J. Kleen.

Die Ausstellung der im Schuljahre 1897/98 angefertigten Schülerarbeiten der

Großh. Bangewerk- und Maschinenbauschule zu Varel

findet am **25., 26. u. 27. März** von morgens 9 bis nachmittags 5 Uhr in den oberen Räumen des Schulgebäudes statt.

Der Direktor: **H. Diesener.**

Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Neuharlingersiel.

Den Mitgliedern wird angezeigt, daß zur Deckung der diesjährigen Brandschäden in nächster Zeit folgende Beiträge zur Hebung gelangen:

Für Abth.	Mobilien	pro 100 Mark Versicherungssumme	20 Pfg.
„ „	Feldfrüchte	„ 100 Mark „ „ „	15 Pfg.
„ „	Vieh	„ 100 Mark „ „ „	10 Pfg.

Neuharlingersiel, den 20. März 1898.

Der Direktor: **C. Mammen.**

Das große Sarg-Magazin
von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Betten,

Spezialität **gute,** in jeder Preislage bei

H. Hespen, Neuende.

Molkereibutter

aus der Dampfmolkerei Jever

täglich frisch zu haben bei

Wilh. Gerdes.

Zur Citronenkur

empfehle Postkolli (10 Pfd. Brutto) **feiner frischer Messina-Citronen,** ca. 35—45 Stück enthaltend, zu 2,50 Mk. franko gegen Nachnahme; Postkolli **feinster süßer Apfelsinen** 3 Mk.; 1/1 Kisten **Citronen** (300—360 St.) à 10,50—11,50 Mk; 1/1 Kisten **Apfelsinen** 200 St. dicke 11,50—12,50 Mk. ab hier Nachnahme.

Richard Kox, Südfr.-Import,
Duisburg a. Rh.

Schinkenwurst à Pfd. 75 Pfg.
F. J. H. Warntjen.

Fruchtweine, als: **Himbeer-, Brombeer-, Erdbeer-, Stachelbeer-, Johannisbeer-, Heidelbeer-, Apfel-, Bischof- und Kochwein**

empfiehlt **F. J. H. Warntjen.**

Varel. Einen kräftigen schweren Jagdhund 2 Jahre alt, auch als Karnhund zu gebrauchen, habe billig abzugeben.

G. Bluhm.

Empfehle **nasse und trockene Rinderdärme.**

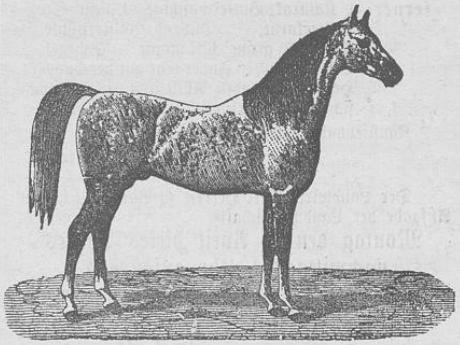
Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Versetzungshalber habe ich die von mir benutzte, bei der hiesigen Ziegelei belegene **Wohnung** vom 1. Mai ds. Js. an zu verafterpachten. Reflektanten wollen sich an Johann Eilers oder an mich wenden.

Heinrich Boiken in Hooksiel.

Gildemeisters Institut,
Hannover,
Hedwigstrasse 13,

durch ihre **hervorragenden** Erfolge **rühmlichst bekannte** Vorbereitungsanstalt für das **Einj. Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen** und für **alle höheren Schulexamina** incl. **Abiturium.** Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. In den beiden letzten Schuljahren bestanden 144 Zöglinge der Anstalt ihre respekt. Prüfungen. Prospekte und nähere Mittheilung d. d. Direktion **Blumberg.**



Empfehle für diesjährige Deckzeit meinen **dreijährigen dunkelbraunen Hengst**

„Balmo",

V. Ardo, M. v. Emigrant.
Deckgeld 25 Mk. bezw. 10 Mk.
Wiarderbusch. **Dann.**
NB. Zur Besichtigung lade ein. D. O.

Deckstation Hohenkirchen.

Empfehlen unsern zur Angeldsprämie ausgesetzten dreijährigen dunkelbraunen Hengst

Baron

zum Decken.

Abstammung: V. Freibeuter,
M. Rembla.

Deckgeld: tragend 30 Mk., güst 15 Mk.

Vorführung Freitag den 25. d. M. nachmittags 3½ Uhr. Zugleich Hebung der Deckgelder.

H. & F. Bremer.

Neu-Aug.-Groden, 20. März 1898.

Empfehle meinen angekauften Eber zum Decken.

Wiardergroden. J. Schipper.

Landesbibliothek Oldenburg